

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	IX
Einleitung .....	1
1. Die 60er Jahre als Zäsurzeit .....	1
2. Fragestellung, Hypothesen und Zielsetzung der Arbeit .....	2
3. Die öffentliche Diskussion um „68“ und der Stand der Forschung .....	5
4. Quellen .....	8
I. Vorgeschichte und Rahmenbedingungen, 1914–1967 .....	11
1. Die Verfolgung von Kriegsdienstverweigerern durch den Staat bis 1945 .....	11
2. Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst – die Akteure und ihre Grundsatzkonzeptionen .....	12
a) Ende des „Sonderwegs“ – das Ausland als Vorbild .....	12
b) The American way – das angloamerikanische Modell und seine Befürworter .....	14
c) Zivildienst à la Schweden – das kontinentaleuropäische Modell und seine Anhänger .....	24
3. Das rechtliche Fundament des Dienstes schaffen – der Verfassungs- und Gesetzgebungsprozess, 1946–1960 .....	27
a) „Eine revolutionäre Tat ersten Ranges“ und ihre Relativierung – das Recht auf Kriegsdienstverweigerung im Grundgesetz 1949 und im Wehrpflichtgesetz von 1956 .....	27
b) Kein zweiter Reichsarbeitsdienst? – das parlamentarische Ringens um die Ausgestaltung des Zivildienstes, 1951–1960 .....	33
4. Das Anerkennungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer .....	43
5. Die Zahl der Verweigerer und ihre Motive .....	51
6. Vom Verweigerer zum Zivildienstleistenden – das Einberufungs- system .....	59
II. Der Aufbau des Zivildienstes und Reformen vor der Revolte, 1961–1967 .....	63
1. Die duale Organisation des Dienstes und seine Finanzierung .....	63
2. Arbeit und Ausbildung der Dienstleistenden .....	68
3. Unterbringung, Disziplin und Kontrolle .....	71
4. Verhalten und Arbeitsleistung der Zivildienstleistenden .....	76

5. Frühe Unzufriedenheit – erste Reformüberlegungen . . . . .	77
a) Reformieren, abschaffen oder ersetzen? – Prüfungsverfahren und Zivildienst in der Diskussion . . . . .	77
b) Bestrafen oder befreien? – die Debatte um die totalverweigernden Zeugen Jehovas . . . . .	90
6. Die Reformnovellen . . . . .	92
a) Technokratie und Restriktion – die erste Zivildienstnovelle, 1963–1965 . . . . .	92
b) Die „Lex Zeugen Jehovas“ – Liberalisierungen zugunsten der Totalverweigerer ab 1967 . . . . .	103
c) Keine Doppelbestrafung mehr – die geplante Liberalisierung des Wehrdisziplinarrechts ab 1967 . . . . .	106
7. Ergebnisse der Reformen . . . . .	107
a) Problemverlagerung: Das Bundesverwaltungsamt als neue Kontrollbehörde . . . . .	107
b) Raus aus den Jugendheimen – die Einengung der Aufgaben- bereiche . . . . .	110
c) Verärgerung und Verweigerung – die Reaktionen auf die Novellen . . . . .	112
 III. Revolte, stiller Wandel und staatliche Reaktionen – der Dienst in der Krise, 1968–1973 . . . . .	 115
1. Steigende Verweigererzahlen, die APO an der „Sozialfront“ und der Staat . . . . .	115
a) „Durchlauferhitzer“ Zivildienst – Ideologie und strategische Zielsetzungen der Neuen Linken . . . . .	116
b) Wer steckt hinter den Aktionen? Die Träger der Kampagne . . . . .	124
c) „Aktion 4/3“ – die Werbekampagne der APO . . . . .	128
d) Die APO macht mobil: „Sex, drugs and rock’n’roll“ und andere Provokationen im Zivildienst . . . . .	135
e) Mehr Peitsche als Zuckerbrot – Staat und Sozialbetriebe reagieren . . . . .	147
f) Demokratisierung statt Militarisierung – von der Agit-Prop zu den Protesten und Streiks von 1969 . . . . .	164
g) Faschismus! Die staatlichen Pläne für „Spezialgruppen“ und die Eskalation des Konflikts 1970 . . . . .	180
2. „Akademisierung“ – das gewandelte Sozialprofil der Verweigerer als Ergebnis der Studentenbewegung? . . . . .	194
3. Von Jesus Christus zu Karl Marx? Die Verweigerer und der Wandel ihrer Motive . . . . .	196
a) Freiheit und Selbstentfaltung statt Pflicht und Gehorsam – der Wertewandel als Erklärungsmuster für den Motivwandel . . . . .	205
b) Entspannungspolitik, Peer-groups und antimilitaristische Subkultur – der Einfluss politischer Entwicklungen und des sozialen Umfelds auf junge Wehrpflichtige . . . . .	208

IV. Die intensivierete Diskussion um Strukturreformen seit 1969. . . . .	219
1. Kirchen, Parteien und Verbände nach 1968. . . . .	219
2. Das Bestehende verbessern – die Reformvorschläge der Zivil- dienststräger . . . . .	233
3. Reformen mit restriktiver Grundtendenz – Die Antwort bürgerlich-konservativer Kreise . . . . .	237
4. Restriktion vor Liberalisierung – das Reformprogramm der sozialliberalen Regierung. . . . .	243
5. Transformation der Gesellschaft – das Friedensdienstkonzept von Linkschristentum, Jugendverbänden, Gewerkschaften und Neuer Linke . . . . .	248
V. Die Reformgesetzgebung, 1970–1978. . . . .	259
1. Das „Artikelgesetz“ von 1972 – die zeitliche Verlängerung des Zivildienstes . . . . .	259
2. Liberalisierung und Verschärfung – das neue Wehrdisziplinarrecht von 1972 . . . . .	267
3. Kernstück der Reform – das Zivildienstgesetz von 1973 . . . . .	269
a) Was übernehmen von den gesellschaftlichen Forderungen? Der mühsame Weg vom Referenten- zum Regierungsentwurf von 1970 . . . . .	269
b) Sieg für die Opposition – die parlamentarischen Beratungen in erster Runde, 1970–1972. . . . .	276
c) Sieg für die Regierung – die parlamentarischen Beratungen in zweiter Runde, 1972/73 . . . . .	291
4. Postkartennovelle '77 – der gedachte Schlussstein der Reformen . .	294
a) Abschaffen contra aussetzen – die wieder aufgerollte Diskussion um die Reform des Prüfungsverfahrens in der sozialliberalen Koalition. . . . .	294
b) Nur modifizieren, nicht aussetzen oder abschaffen – die Gegen- konzeption der Opposition . . . . .	305
c) Neuerliche Obstruktion? – die Postkartennovelle im Parlament	309
d) Judex calculat – die Entscheidung des Bundesverfassungs- gerichts von 1977/78 . . . . .	315
e) Häme, Schelte und Bomben – die Reaktionen auf das Karlsruher Urteil. . . . .	320
VI. Umsetzung und Ergebnisse der Reformen, 1973–1982. . . . .	325
1. Organisatorischer Aus- und Umbau . . . . .	325
a) Die neuen Sehnen der Macht: Bundesamt und Regionalbetreuer	325
b) Der Zivildienst wird „ziviler“ – zur Entstaatlichung der Verwaltung . . . . .	330
c) Der Zivildienst wird bunter: alternative Organisationen als Träger . . . . .	334
2. Mehr Geld, mehr Arbeitsplätze – größere Dienstgerechtigkeit? . . .	341

3. Ausbau und Qualifizierung von Bildung und Ausbildung . . . . .	345
a) Die fachlichen Einführungskurse. . . . .	345
b) Die staatspolitischen Bildungsveranstaltungen. . . . .	353
4. Gewandelte Einsatzfelder und neue Aufgaben . . . . .	358
a) Von der stationären hin zur halboffenen, offenen und erweiterten Sozialarbeit. . . . .	358
b) Von der Ausländerintegration zum Umweltschutz – die neuen Aufgaben . . . . .	360
5. Die Wende am Ende: Planung, die ambulante Pflege und der sozialpolitische Paradigmawechsel. . . . .	366
6. Mehr Demokratie gewagt? Zur Frage der Mitbestimmung . . . . .	375
a) Der Beirat für den Zivildienst. . . . .	375
b) Mitreden im Betrieb. Die Zivildienstleistenden in den Sozialeinrichtungen . . . . .	380
7. Vom „Drückeberger“ zum „Helden des Alltags“. Zur Über- normalisierung eines Images . . . . .	384
Epilog . . . . .	389
1. Der Zivildienst in den 80er und 90er Jahren – ein Ausblick. . . . .	389
2. Revolte und Zivildienstreform in internationaler Dimension . . . . .	391
3. Was blieb von der „68er“-Protestbewegung? Eine Zusammen- fassung . . . . .	396
Statistischer Anhang . . . . .	417
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	423
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	427
1. Interviews . . . . .	427
2. Ungedrucktes Quellenmaterial . . . . .	427
3. Gedruckte Quellen und Darstellungen . . . . .	430
Personenregister . . . . .	459